

Schwab, Gustav: 2. Das Erdbeben (1821)

1 Was regt sich sanfter, als die Mutterbrust,
2 Die, säugend, von des Kindes Zug sich hebt?
3 Was regt sich wilder, als wenn, glutbewußt,
4 Die Erde von Vulkanenathem bebt?

5 Die Gräfin sitzt auf ihrem festen Schloß,
6 Und tränkt am Busen ihren ersten Sohn.
7 Da kocht's im Boden, und das Thurmgescchoß
8 Kracht ein, und nieder sinkt der Felsenthron.

9 Kein Stein blieb aufrecht auf dem Stein, kein Baum
10 Im Boden fest; und keine Stimme klagt,
11 Kein Seufzer weht; ein Wanderer wüßte kaum,
12 Daß in der Oede hier ein Schloß geragt: –

13 Erzählt' es nicht
14 Getragen ward in stillem Engelflug,
15 Und nicht
16 Der neuen Burg die ersten Steine trug. –

(Textopus: 2. Das Erdbeben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39958>)